

## **Protokoll der 9. Sitzung der UAG Zeitschriftenkatalogisierung am 23.06.2000 in der StUB Frankfurt /Main**

Leitung: Herr Adam

Teilnehmerinnen: Frau Aehle, Frau Deppe, Frau Landau, Frau Wölfel, Frau Woznyak (in Vertr. von Frau Voss), Frau Zierold (Protokoll)

### Tagesordnung

TOP 1. Bericht von der 27. Sitzung der AGDBT

TOP 2. Datentausch HEBIS-ZDB/GKD

- aktueller Stand
- neue bzw. geänderte Felder und Indexierung

TOP 3. Diverses

- Vorlage der UAG Erwerbung
- Verbundsacherschliessung auf Level 0
- Überarbeitung des HEBIS-Handbuchs und weitere Materialien

### **TOP 1 Bericht von der 27. Sitzung der AGDBT**

Herr Adam berichtete über die AGDBT-Sitzung am 17./18.5.2000 in Berlin. Das vorläufige Protokoll dieser Sitzung ist auf der Homepage der VZ-ZS (<http://www.hebis.de/VZ-ZS/Seiten/neues.htm>) bereitgestellt. In Zukunft sollen die endgültigen Protokolle auch auf der ZDB-Homepage (<http://www.zdb.spk-berlin.de>) abrufbar sein.

Zu Beginn der AGDBT-Sitzung wurde vom GBV an das noch nicht realisierte „interpretierbare Bestandsfeld“ erinnert und zusätzlich der Wunsch nach einem maschineninterpretierbaren Erscheinungsvermerk geäußert.

Zu den laufenden Arbeiten teilte die SB Berlin mit, daß die ZDB auf CD-ROM im Verl. Saur, München, zum alten Preis 2mal im Jahr (März und Sept.) erscheinen wird (Umfang: 2 CD-ROMs) und zwar unter einer Windows-Oberfläche und netzwerkfähig, außerdem mit besseren Recherchemöglichkeiten. URL-Angaben ermöglichen sofortigen Zugang ins Internet.. Die erste Ausgabe (Stand: Anfang dieses Jahres) erscheint voraussichtlich im Spätsommer, die nächste (Stand: September) ist ebenfalls noch für dieses Jahr geplant.

Zu den Datendiensten: Körperschaften: normale Routine läuft.

Titel: Gesamtabzug steht zur Verfügung, Auslieferungen von Ergänzungen und Updates verzögert sich voraussichtlich bis Ende Juni, ebenso die Übernahme von LOK-Daten aus den Teilnehmerbibliotheken.

GRAVKORR- und Umlenklisten: Aufnahme dieser Dienste erst, wenn o.a. angelaufen sind, dann auch erst Umlenkung und Löschung der in der Datenbank entspr. gekennzeichneten Datensätze.

Der neue Datendienst für Bibliotheken liefert auf Wunsch Titel- und Bestandsdaten zu einzelnen Bibliotheken im MAB2-Format (Preis für 5000 Titel ca. 150.- DM) mit Stand März

oder September auf Disketten, Datenbändern oder per FTP; Bestellung und weitere Informationen über Frau Jacobi.

Die ZR Berlin teilte mit: bei einem täglichen Zugang von ca. 175 Mailboxen (ca. 30 davon zu E-journals) gibt es Rückstände, deren Bearbeitung durch den Weggang von zwei Kolleginnen im November nicht zügiger werden wird.

Der unzulängliche Dublettencheck erfordert weiterhin sorgfältige Recherche vor dem Einbringen von Neuaufnahmen.

In der Testphase ist ein ZDB-WEB-OPAC auf UNIX-Plattform. Nach seiner Fertigstellung soll er bis zum Frühjahr 2001 täglich aus der Produktionsdatenbank upgedatet werden, danach sollen beide zu einer Datenbank zusammengefaßt werden.

Der BVB teilte mit: die BSB erprobt ein neues Verfahren bei Zs.-Abbestellungen. In Zusammenarbeit mit der British Library werden Bestellungen von Aufsätzen aus bereits abbestellten Bänden bei der BL erledigt und dem Benutzer zu dem Subito-Preis in Rechnung gestellt, Mehrkosten trägt das Land Bayern.

Nach diesen Mitteilungen beantragte die UB der FU, Angaben zu Sekundärform-Mastern zugunsten eigener Exemplarsätze aus den Titeldatensätzen wieder herauszulösen. Alle Teilnehmer sollen sich dazu bis Ende Juli äußern.

Der Hessische Verbund unterstützt diesen Antrag.

An der Neufassung des ZETA-Handbuchs wird weiter gearbeitet, Kapitel C (Körperschaften) soll in Kürze abgeschlossen sein. Eine Konkordanz MAB2-PICA wird bereitgestellt.

Ein weiteres Thema waren die elektronischen Zeitschriften: im April fand eine Besprechung zwischen ZDB, DDB und EZB statt mit dem Ziel einer intensivierten Zusammenarbeit und der Vermeidung unnötiger Doppelarbeit. Entsprechende Programme werden von der DDB entwickelt, der Ablauf sollte später so aussehen:

- Titel in der ZDB erfassen
- die Frontdoor-URL der EZB wird dabei automatisch erzeugt und in der entsprechenden ZDB-Kategorie abgelegt
- aus der WinIBW wird ein Programm aufgerufen, daß die EZB-Aufnahmemaske startet und dort automatisch die in der EZB benötigten Titelfelder einschließlich der ZDB-ID-Nummer einfügt
- der Datensatz wird anschließend ggf. vom Bearbeiter in der EZB-Aufnahmemaske nachbearbeitet
- zum Schluß werden bibliotheks- und lizenzspezifische Angaben in der EZB ergänzt
- 

(Nicht-Direkt-Teilnehmer können ihre Daten entweder primär in der EZB erfassen oder von einer anderen Bibliothek einbringen lassen)

Zur Durchführung dieses Projekts sind aber noch diverse Änderungen und Ergänzungen am ZDB-Format nötig, z.B. Erweiterung der Angaben für URLs, Einrichtung zusätzlicher Unterfelder und Vereinheitlichung der unterschiedlichen Fächersystematiken.

Einen retrospektive Verzahnung der Titeldaten zwischen EZB und ZDB soll ebenfalls erfolgen.

Katalogisierungsprobleme: die Angabe von Agentur-URLs in 4085 ist möglich und vor allem sinnvoll bei Unterschieden zwischen Verlags- und Agentur-URLs in bezug auf die erschlossenen Bestände. Trotzdem sollte immer versucht werden, die bibliographische URL zu ermitteln. Verschiedene URLs werden in der Titelaufnahme jeweils in einer eigenen 4085-Kategorie verzeichnet, eventuelle weitere Angaben in den jeweils zugehörigen Subfeldern.

Splits: E-journals werden nur gesplittet, wenn sich gleichzeitig Titel, URL und ISSN ändern. Darüber hinaus werden Unterreihen bei weiteren Aufteilungen gesplittet oder wenn sie mehr als einen Vorgänger bzw. Nachfolger haben.

Retrospektive Digitalisierungen: kommerzielle werden nicht gesplittet, weil sie als nicht layoutgetreu angesehen werden, wohl aber die von Bibliotheken vorgenommenen Digitalisierungen.

GBV-Vorschläge: es soll geprüft werden, ob es sinnvoll ist, provisorische Datensätze (z.B. aus CoOI Datenbank, Braunschweig) als Katalogisierungshilfe in die ZDB einzubringen. Bei E-journals sollen die Kategorien 1100 und 4025 Pflichtfelder bleiben, in 4030 darf auf langwierige Recherchen verzichtet werden, [S.l.] ist dann aber auf jeden Fall einzutragen. Nicht entsprochen wurde einem Wunsch der EZB, die ISSN der Print-Ausgabe auch bei der elektronischen Ausgabe zu verzeichnen.

Wenn bei E-journals nur eine lokale URL anzugeben ist, soll diese – wie in HEBIS bereits praktiziert – nur im LOK-Datensatz und nicht in 4085 angegeben werden.

Vorbereitete Erfassungshilfen für elektronische Ressourcen sollen überarbeitet werden und in Kürze zur Verfügung stehen.

Kongreßschriften: die monographische Bearbeitung unspezifischer Kongreßtitel wird bis zum Erscheinen entsprechender Regelungen durch die AGFE zurückgestellt, bis dahin also Katalogisierung als fortlaufende Sammelwerke.

#### Neue Geschäftsgänge:

Die GRAVKORR-Liste für das erste Halbjahr 2000 ist abzurufen, Nachfolgelisten sollen wöchentlich erscheinen. Die HEBIS-VZ-ZS wird diese Listen nach ILNs aufgeteilt als E-mail-Attachment an die HEBIS-Teilnehmer verschicken.

Bei Umlenkungen erfolgte bis jetzt nur dann eine Benachrichtigung, wenn mindestens ein LOK-Satz zu dem betreffenden BIK am Zielsatz vorhanden war. Der Baden-Württembergische Verbund regte an, auch in anderen Fällen die Bibliotheken zu informieren, da durchaus weitere Korrekturen an den LOK-Sätzen notwendig sein können. Aus Kapazitätsgründen wurde dieser Vorschlag nicht realisiert, aber in die „DDB-Wunschliste“ aufgenommen.

#### Besetzung von Kategorie 3260:

Da viele ZDB-Teilnehmer unsicher waren, welche zusätzlichen Sucheinstiege über diese Kategorie neben den vorgeschriebenen RAK-WB-NEs möglich sind, hat die ZRT folgendes zur Besetzung festgelegt:

- eine Wiederholung der Feldinhalte von 4212 und 4213 ist hier nicht nötig, sie werden bei der MAB-Umsetzung automatisch nach 3260 dupliziert
- Zusätze zum HST mit Sachtitelcharakter, Abkürzungen des HST sowie zweite Parallelsachtitel im Feld 4000 sollten zusätzlich in 3260 eingetragen werden
- aussagefähige Inhalte von Unterreihen-Angaben in 4005 werden ebenfalls in 3260 wiederholt (da das Feld 4005 auch in der ZDB nicht als String sondern nur wortweise indexiert wird)
- aussagefähige Inhalte von 4226 (Sachtitel unselbständig enthaltener Werke) werden ebenfalls über 3260 suchbar gemacht
- Datierungen als Ordnungshilfe sind in 3260 nicht mehr zulässig

Generell in Frage gestellt wurde von der AGFE die Notwendigkeit von Ordnungshilfen und Ordnungsgruppen, da der klassische alphabetische Zettelkatalog nicht mehr existiert. Die

AGDBT plädierte aber wegen des internationalen Datenausesches für eine Beibehaltung der jetzigen Regelung.

Dem Wunsch einiger ZDB-Teilnehmer, die Angabe von Konkordanzen in 4245 auf mehr als 15 auszudehnen, konnte nicht entsprochen werden, da auch das neue System das Problem überlanger Aufnahmen aufweist. Liegen mehr als 15 Konkordanzen vor, gilt folgendes: die Konkordanzen werden nur bei den Bezugswerken ausgeführt, nicht jedoch bei der vorliegenden Zeitschrift oder Schriftenreihe. Dieser Sachverhalt wird als Notiz im Feld 4701 vermerkt. Beim Bezugswerk wird in 4245 die Konkordanz dargestellt und fakultativ kann eine Verweisung /zusätzlicher Sucheinstieg mit dem Sachtitel des parallel erscheinenden Werkes als 1. OG durch Besetzung des Feldes 3260 erzeugt werden.

Mehrere Vorschläge, die ZDB-Exemplardatensätze übersichtlicher anzuzeigen, können wegen der PICA-spezifischen Software-Eigenarten nicht umgesetzt werden.

Das Format der ZDB-Bibliotheksdatei soll erweitert werden und neue Suchmöglichkeiten bieten:

- Recherche des Sigelverzeichnisses im Internet und auf CD-ROM
- Recherche nach Adressen im WEB-OPAC der ZDB
- Kennzeichnung von SSG- und Sammelschwerpunktbibliotheken

Korrekturen innerhalb der Bibliotheksdatei sollen zukünftig teilweise von den Teilnehmern selber vorgenommen werden können. Nach der Anpassung von MAB könnten die Daten in die Lieferdienste der ZDB aufgenommen werden.

Weitere Korrekturberechtigungen sind beantragt: das Löschen von Titeldaten für eigene Aufnahmen ohne Bestand innerhalb von 14 Tagen nach Eingabe, sowie ohne Frist Veränderungen von 2010 (ISSN) und 2019 (CODEN).

Nachindexierungen der Felder 2015, 2016, 6700 und 8510 sollen erfolgen; ein Zeitpunkt wurde allerdings nicht genannt.

Bisher wird die Zahl 9999 als Höchstzahl für die Titel einer Bibliothek angezeigt, das wird erst im WEB-OPAC der ZDB korrigiert werden.

Unter dem letzten TOP der AGDBT-Sitzung wurden kurz verschiedene, noch zu prüfende Anträge auf Änderungen und Ergänzungen angesprochen.

## **TOP 2            Datenauesch HEBIS – ZDB/GKD**

Aus der ZDB wurden am 21.06.2000 ca.79000 Titeldaten an die BDV geliefert. Nach einem Testlauf in der VZ und der Korrektur eventueller Fehler sollen sie nach und nach in die HEBIS-Datenbanken eingespielt werden. Ein genauer Termin für den Abschluß dieser von den Bibliotheken als sehr dringlich erachteten Arbeit konnte wegen des noch nicht bekannten Korrekturaufwandes nicht angegeben werden.

Für die Umsetzung der Titeldaten wurde eine neue Schnittstelle geschaffen, um die Felder, die zwischen HEBIS und ZDB nicht identisch waren soweit wie möglich anzupassen.

Die Indexierung der Titeldaten in HEBIS wurde, soweit es die beschränkten Plattenkapazitäten zuliessen, in Angleichung an die wesentlich umfangreichere ZDB-Indexierung erweitert.

Der Import der GKD-Datenlieferungen läuft bereits seit Anfang des Jahres routinemäßig.

Für Körperschaften gibt es das neue Feld 550, in dem zusätzliche Suchwörter eingetragen werden können (z.B. bei Ansetzung „Deutsches Institut <al-Qahira>“ könnte hier zusätzlich „Kairo“ eingegeben werden).

Hessische Bestandsdaten sind bereits vor einigen Wochen in einer Testlieferung der ZDB zur Verfügung gestellt worden. Da die ZDB allem Anschein nach ihre Prioritäten auf die Fertigstellung ihrer Exportlieferungen gelegt hat, steht ein Ergebnis dieses Tests noch aus.

### **TOP 3          Diverses**

- der von der UAG Erwerbung zur Abstimmung vorgelegte Vorschlag über den fakultativen Abbestellungsvermerk in Kategorie 8034 wurde so formal beschlossen.
- die Verbundsacherschließung auf Level 0 bezieht sich bei Zeitschriften auf nur wenige ausgewählte Bibliotheken und ist für die tägliche Arbeit nicht relevant.
- die Überarbeitung des HEBIS-Handbuchs ist, nach verschiedenen Bereichen aufgeteilt, angelaufen. Außerdem wird demnächst als Ersatz für „HEBIS-Info“ der „HEBIS-Cocktail“ erscheinen.
- nach der Wartung am 26.6. wird es für die Suche nach URLs aus 4085 und 4089 zwei neue Suchschlüssel geben: WWW/EDO und WWW/EDS (s. dazu auch die mail von Frau Hinrichs vom 21.6.2000 über die Kat-list).
- Ebenfalls neu wurde der Suchschlüssel „amb“ eingerichtet. Mit ihm können die Inhalte des Subfeldes „Allgemeine Materialbenennung“ in 4000 von Ob..-Sätzen (nur Zeitschriften!) gesucht werden. Sb..-Sätze sind damit nicht recherchierbar!
- kurz diskutiert wurde über die Möglichkeit , bei Druckausgaben von Zeitschriften einen Hinweis auf die URL der elektronischen Ausgabe nur als Information anzugeben; sie wurde aber als für den Benutzer wenig hilfreich erachtet.
- der neu zugelassene Selektionscode „gp“ im Feld 70XY von Zeitschriften-Bestandsdaten funktioniert in den lokalen OPACs. Die so gekennzeichneten Lokaldatensätze sind aber weiterhin sowohl im FL-Bildschirm des CBS als auch im WEBOPC sichtbar. Die VZ-ZS arbeitet an einer Lösung des Problems.
- Frau Deppe brachte ein Formulierungsproblem der RAK-WB-Anlage 1 „Sprach- und Schriftbezeichnungen und ihre Abkürzungen“ in die Diskussion. Danach werden dort immer noch unkritisch die Sprachbezeichnungen „Eskimo“ sowie „Zigeunersprache“ verwendet. Durch die Auflösung der Konferenz für Regelwerksfragen und ihrer Arbeitsgruppe fehlt gegenwärtig ein Ansprechpartner für einen Korrekturantrag. Frau Deppe will versuchen, den Fall mit Hilfe des ehemaligen DBI zu klären.

27.06.2000

S. Zierold